

Löwen, Hyänen, Höhlenbären, Stachelschweine ...

Revision und Neubeschreibung eiszeitlicher Tierreste

Im Rahmen der laufenden Diskussionen über den Ablauf der Klimaänderungen in geologisch jüngster Zeit spielen die fossilen Überreste von Säugetieren aus unseren Höhlen und Lössaufschlüssen eine große Rolle. Neue Untersuchungsmethoden (DNA-Analysen, AMS-Datierungen, stabile Isotopen, morphodynamische Analysen ...) haben zu neuen Erkenntnissen über die Herkunft und die Lebensweise der pleistozänen (eiszeitlichen) Tiere geführt. Durch die genaueren Altersbestimmungen mit der Beschleuniger-Methode (AMS) hat sich die Kenntnis über das zeitliche Vorkommen von klimatisch aussagekräftigen Tierarten wesentlich verbessert. Die Verwandten von heute in den Subtropen lebenden Säugetieren wie Hyänen, Halbeseln, Löwen, Leoparden und Stachelschweinen haben nicht zur selben Zeit bei uns gelebt wie die arktischen Tiere (Rentiere, Eisfüchse, Lemminge...).

Wenn es gelingt, die Zeitabschnitte mit wärmeliebenden Arten von den arktisch dominierten Phasen zu trennen, ergibt sich ein ganz anderes Bild vom Klimaverlauf der letzten 50.000 Jahre in den Alpen und ihres Umlandes. Es gab nicht nur Kaltphasen mit großen Gletschervorstößen bis in das Alpenvorland sondern auch Warmphasen mit einem trockenen und sehr warmen Klima¹.

Die Revision einiger fossiler Faunen aus niederösterreichischen Höhlen sowie einer neuen Fundstelle im Burgenland zeigen, dass die genannten subtropischen Elemente nicht nur vor mehr als 100.000 Jahren sondern auch in der Zeit zwischen 50.000 und 40.000 bei uns gelebt haben. Das Klima muss zu dieser Zeit im Schnitt um mindestens 10 °C wärmer gewesen sein als heute.

Die hier vorgelegten Berichte sind vor allem für paläoklimatologische Fragen von Bedeutung aber auch für die Faunengeschichte der Alpenländer.

Diese wissenschaftlichen Bearbeitungen wurden im Rahmen eines mehrjährigen Projekts mit dem Arbeitstitel „Die Lunzer Bärenhöhlen“ vom Land Niederösterreich finanziert. Die Arbeiten wurden am Institut für Paläontologie der Universität Wien und im Wasserkluster Lunz durchgeführt.

Wien, November 2018

Martina Pacher und Gernot Rabeder
Institut für Paläontologie der Universität Wien

1) NAGEL, N., LINDENBAUER, J., KAVCIK-GRAUMANN, N., RABEDER, G. (2018): Subtropical steppe inhabitants in the Late Pleistocene cave faunas of Eastern Middle Europe. – Slovenský Kras, Acta Carsologica Slovaca 65: 99-110

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wissenschaftliche Mitteilungen Niederösterreichisches Landesmuseum](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Pacher Martina, Rabeder Gernot

Artikel/Article: [Löwen, Hyänen, Höhlenbären, Stachelschweine ... Revision und Neubeschreibung eiszeitlicher Tierreste III](#)